

# **Bellaria-Parkhäuser Zürich 1944/45 : O. Becherer & W. Frey, Architekten, Zürich**

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **34 (1947)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-27001>

## **Nutzungsbedingungen**

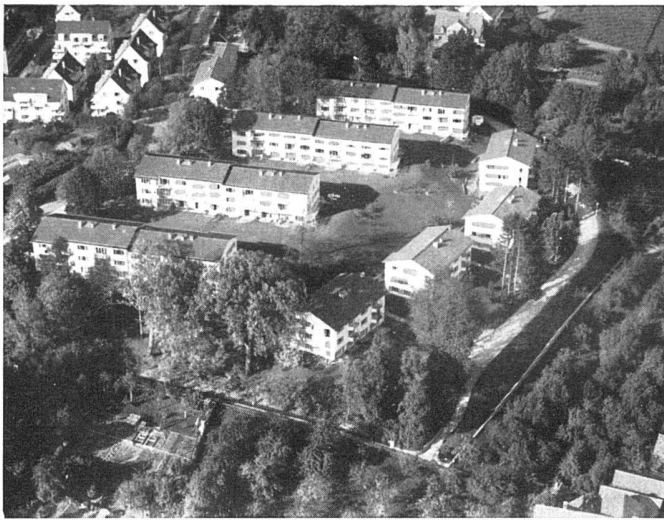
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

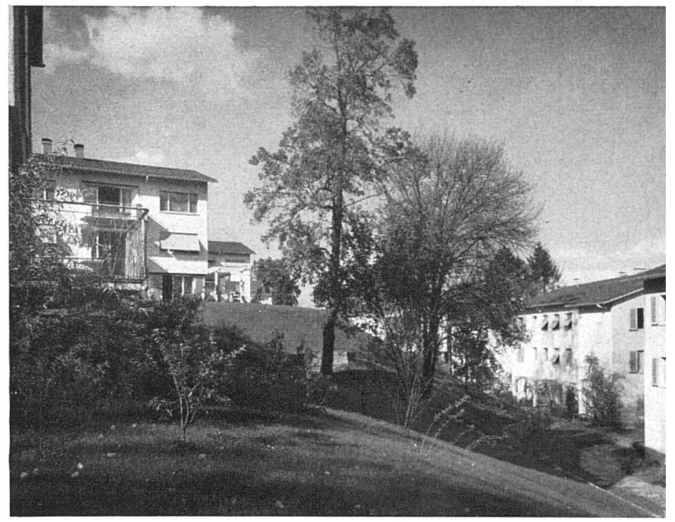
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Fliegerbild von Süden | Vue aérienne prise du Sud | Aerial view from the south



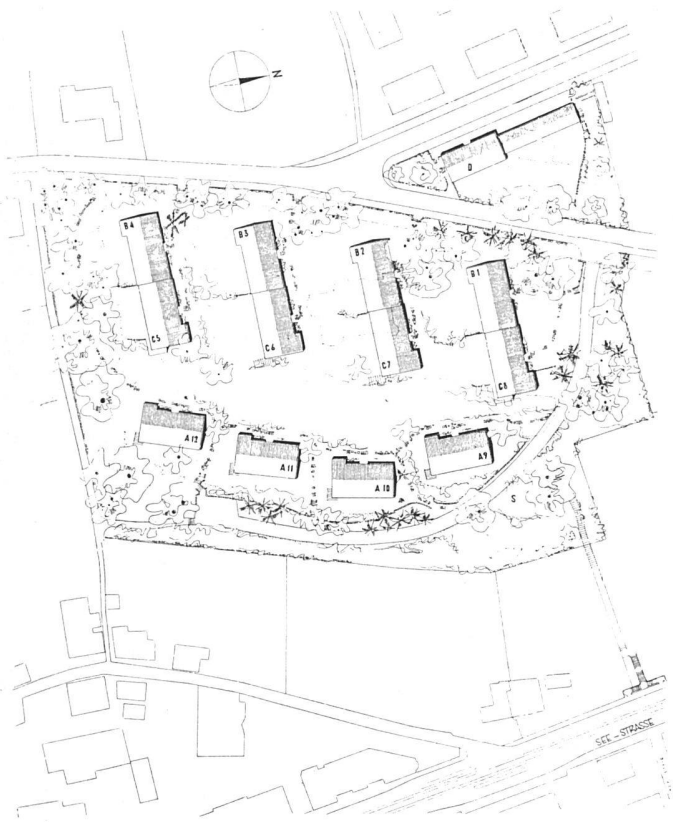
Die Hügelkuppe bleibt durch die Bebauung gewahrt | La forme de la colline a été conservée | The shape of the hill has been preserved

## Bellaria-Parkhäuser Zürich 1944/45

O. Becherer & W. Frey, Architekten, Zürich

**Bebauungsplan:** Es handelt sich um eine Gruppe von Wohnbauten für den gehobenen Mittelstand. Sie liegen in einem wundervollen Park, der gegen Osten und den See abfällt. Das sogenannte «Engegebiet» gehörte um die Jahrhundertwende neben dem Zürichberg zur bevorzugtesten Wohnlage Zürichs; hier entstand eine Reihe großangelegter Wohnsitze. Ihr Schicksal ist es jedoch, mehr und mehr einer sozialeren Wohnform Platz zu machen, wobei die heute bauende Generation als wertvolles Erbe einen Bestand an wundervollen großen Bäumen verschiedenster Art antreten kann. Auch die Bellaria-Parkhäuser stehen in einem ehemaligen herrschaftlichen Park, dem sogenannten «Gretengut», dessen Gebäulichkeiten nun verschwunden sind. Das so gewonnene ideale Gelände wurde in einer Art und Form bebaut, die erfreulicherweise von der üblichen spekulativen Ausschlichtung entschieden abweicht. Nicht nur wurden die Naturwerte voll bewahrt, sondern es wurde außerdem eine eindrucksvolle Weiträumigkeit der Bebauung angestrebt. Zur großzügigen Lösung hat offenbar die richtige Interpretation der neuen Verordnungen der 6. Bauzone beigetragen, welche bei Bauabständen von mehr als 20 m (im vorliegenden Falle 25 m und mehr) und bei einem Verzicht auf Höherstellen der Bauten eine auf drei Vollgeschosse erweiterte Bebauung zulässt.

Sitzplatz (S) mit Blick auf Stadt | Coin du parc | Corner in the park



Situationsplan 1:2500 | Plan de situation | Site plan

Blick aus dem Gartenraum ostwärts | Vue du parc vers l'Est | View from the park to the east





*Südfront einer Zeile B/C | Bloc B/C, côté Sud | Block B/C, seen from the south*

Die Hauptzeilen stehen in richtiger Weise senkrecht zum Hang und zur Straße und gewähren dadurch freien Ausblick auf Stadt und See. Demgegenüber sind die kürzeren Bauten in lockerer Anordnung am Fuße der Hügelkuppe aufgereiht. Sie liegen so tief, daß der Ausblick von den oberen Zeilen aus nur unwesentlich beeinträchtigt wird. Die letzteren sind lediglich durch Plattenwege an die Bellariastraße angeschlossen, während die unteren Bauten den Ausbau eines bestehenden Parkweges, der in einen Kehrplatz endet, notwendig machten. Besonders hervorzuheben in der Gesamtanlage ist die schöne Gestaltung des Parkes. Wohltuend ist die durchgehende, der natürlichen Form des Geländes folgende Rasenfläche, die durch keinerlei harte Eingriffe oder allzuvielen Wege unterbrochen wird. Darin und in dem an schönster Aussichtslage angelegten Sitzplatz äußert sich die Absicht der Architekten, den Park allen Mietern zu gleich freier, individueller Benützung zur Verfügung zu stellen.

*Grundrisse und Architektur:* Die grundrißliche und architektonische Lösung verrät ohne Zweifel eine gewisse Anlehnung an die Engeparkhäuser von Prof. Dr. W. Dunkel, Arch. BSA (siehe «Werk» 1/1944). Übereinstimmung herrscht in den runden Treppen im Inneren der Gebäude mit Belichtung von oben und in verschiedenen Punkten der äußeren Gestaltung. Die Architekten haben aber die empfänglichen Anregungen in durchaus selbständiger Weise zum

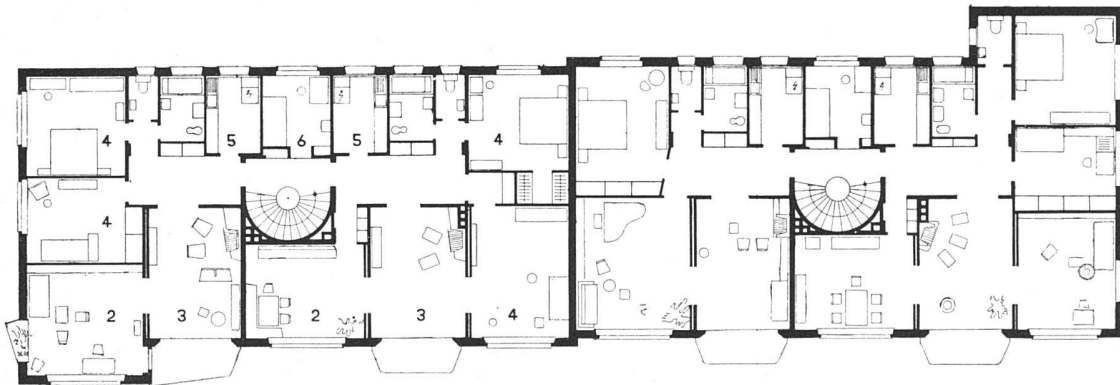
Vorteil der Gesamtlösung weiterentwickelt. So sind die Wohnungsvorplätze z. B. geräumiger und geschlossener als in den Engeparkhäusern; alle Wohnungen sind außerdem reichlicher mit eingebauten Schränken ausgestattet, wobei außerdem von den Schlafzimmern her benützbaren Garderobenräume eingegliedert wurden. Praktisch sind die vom Treppenhaus aus zugänglichen Separatzimmer in den beiden Obergeschossen, die als Mädchenzimmer oder als weiteres Zimmer je nach Wunsch zu den Wohnungen geschlagen werden können. In der äußeren Gestaltung sind die etwas spielerisch anmutenden Holzgitterchen weggelassen worden; dafür sind die Abortfenster zwecks Erzielung größerer Ruhe der Fassade mit fassadenbündig eingelassenen Betongittern cachiert. Die durchwegs helle, einheitliche Farbgebung unterstützt die architektonische Geschlossenheit, die lediglich durch die Balkone und die starkblauen Sonnenstoren angenehm belebt wird.

*Technische Durchbildung:* Sie bleibt im Rahmen üblicher Ausführungsart: Aufgehendes Mauerwerk aus Isolierbackstein, Trag- und Trennwände aus Backstein oder Kalksandstein. Die Decke über dem Keller besteht aus «Ottikerbalken», die über den Luftschutzkellern aus kreuzweise armierten, freitragenden Eisenbetonplatten. Die Geschoßdecken sind als «Normadecken» ausgebildet. Die Treppentritte sind mit Kunststeinplatten belegt.





*Eingangsfront der Zeilen B/C | Block B/C, façade de l'entrée | Entrance side of blocks B/C*



*Erdgeschoß und Obergeschoß Häuser B/C 1:300 | Immeuble B/C | Block of flats B/C*

- |               |                 |                |                   |                 |
|---------------|-----------------|----------------|-------------------|-----------------|
| 1 Eingang     | 4 Schlafzimmer  | 8 Waschküche   | 11 Heizung/Kohlen | 13 Kühlmaschine |
| 2 Eß-Wohnraum | 5 Küche         | 9 Bügelraum    | 12 Velos          | 14 Keller       |
| 3 Wohnraum    | 6 Separatzimmer | 10 Trockenraum |                   |                 |





*Untere Häuser A von Süden gesehen / Les maisons A, au pied de la colline, vues du Sud / The lower blocks A, seen from the south*

*Wohnungsbalkon aus Eisen und Welleternit / Balcon en fer et «Eternit» ondulé / Balcony of steel and corrugated asbestos-cement*





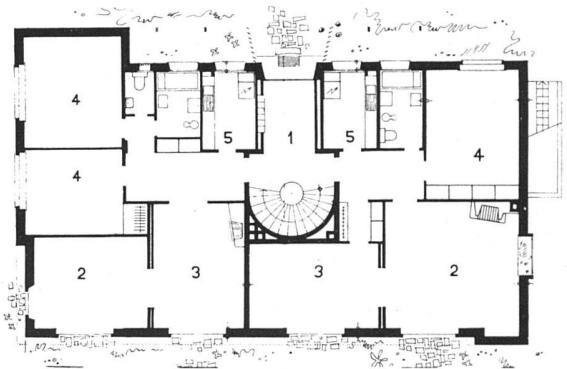
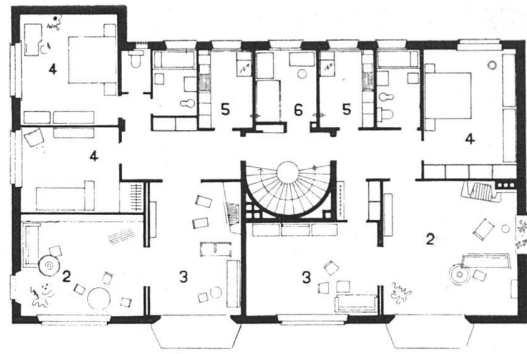
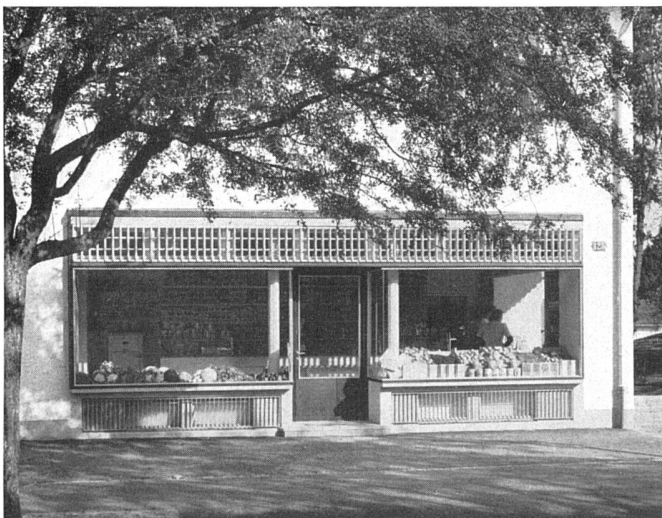


*Cheminée-Ecke / Coin, avec cheminée / Corner with fireplace*



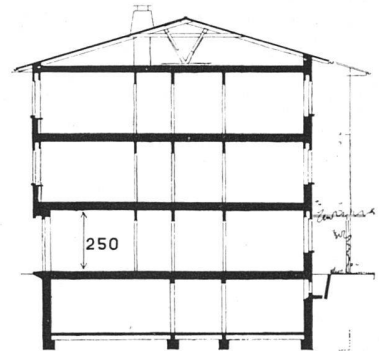
*Dienstgebäude mit Parkplatz / Bâtiment de service et stationnement pour voitures / Service building and parking space*

*Lebensmittel-Laden / Magasin / General provisions shop*



*Erd- und Obergeschoß, Schnitt 1:300, Häuser A / Immeuble A / Block of flats A*

- 1 Eingang
- 2/3 Wohn-Eßräume
- 4 Schlafzimmer
- 5 Küche
- 6 Separatzimmer



Jeder Wohnraum hat einen offenen Kamin. Für die Türen und Fenster gelangten die Normtypen der Firma Ernst Göhner AG. zur Anwendung, mit Ausnahme der speziell angefertigten Wohnzimmerfenster. Die Bäder weisen Doppeltoiletten und ein Bidet auf. Die Waschküchen sind voll elektrisch; ihnen angeschlossen ist ein Tröckne- und ein Bügelraum. Zentralheizung für jeden Block mit Umwälzpumpe. Zentrale Warmwasserversorgung ebenso pro Block mit einem Boiler (kombiniert mit der Heizung) von 1200 Litern.

*Ökonomische Angaben:* Die Baukosten betragen per Kubikmeter umbauten Raumes inkl. Honorare, jedoch ohne Umgebungsarbeiten nach SIA Fr. 95.—. Das Bauvorhaben wurde von der Baugesellschaft AG. Zürich ohne Inanspruchnahme von Subventionen durchgeführt. Die Anlage umfaßt 24 Dreizimmerwohnungen, 36 Vierzimmerwohnungen, 12 Fünzimmerwohnungen, total 72 Wohnungen.

Dazu kommen 16 vom Treppenvorplatz zugängliche Separatzimmer, 25 Garagen, 2 Abwartwohnungen, 2 Läden. Die Mietpreise betragen Fr. 3250.— (3 Zimmer), Fr. 3850.— (4 Zimmer), Fr. 4900.— (5 Zimmer).

*Gartengestaltung:* G. Ammann, Gartenarch. SWB, Zürich.